

AKTUELL

*Information des
Kreisverbandes
Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.*





DLRG

Retter stellen sich vor

Action Day

Erste Hilfe und Sanitäter

Strömungsretter

Rettungsboote

Einsatztaucher

Jugend

Rettungssport

Alles rund um den Einsatz



25.09.2010

am Bärensee Seglerhütte

10:00 Uhr - Open End

Kinderbetreuung - Verpflegung

Vorführungen

www.kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de



Liebe Kameradinnen und Kameraden, verehrte Leser!

Ein verrücktes Wetter ... Zuerst mussten wir über total mieses Wetter klagen – Kälte und Regen reichlich. Selbst die Öffnung der Freibäder wurde immer wieder verschoben, weil bei diesen Witterungsbedingungen wirklich keiner zum Baden gegangen wäre. Der Sommer wollte einfach nicht kommen. Teilweise waren sogar wieder die typischen Starkregen mit Sensibilität zu betrachten, um eventuelle Hochwasserlagen rechtzeitig erkennen zu können.

Dann kehrte sich die Situation um. Es folgte eine Hitzeperiode mit Temperaturen und einer Beständigkeit, wie sie in unseren Breitengraden eher selten zu beobachten ist. Damit einher gingen beinahe täglich Meldungen von Badeunfällen. Nicht nur in unserer Region – aber eben auch da, ereigneten sich mehrere Wasserunfälle, zum Teil mit tödlichem Ausgang.

In die gleiche Zeit fiel die Betrachtung der statistischen Zahlen des Vorjahres. Bundesweit waren es 474 Ertrinkungstote in 2009. Davon entfielen auf Bayern allein 96 Fälle. Mit mehr als einem Fünftel ist also der Freistaat hier überdurchschnittlich vertreten. Selbst das bayerische Innenministerium hat auf diesen bedauerlichen Umstand in einer Presseerklärung hingewiesen. Mag sein, dass der Tourismus zu dieser hohen Zahl beiträgt, weil sich über die Einwohner hinaus mehr Menschen in Bayern aufhalten. Das ist aber nur ein Erklärungsversuch, der nicht das eigentliche Problem trifft. Die entscheidende Feststellung muss

sein: Es sind zu viele, die im Wasser ihr Leben lassen!

Wir stellen uns als DLRG dieser Herausforderung seit Jahrzehnten. Wir dürfen aber gerade im Hinblick auf die alarmierenden Zahlen keinesfalls nachlassen, den „nassen Tod“ zu bekämpfen. Wichtig wird vor allem die Prävention sein, also die vorbeugende Verhütung von Unfällen. Durch die gezielte Information und Aufklärung zu den Gefahren am und im Wasser.

Wir als Kreisverband werden auch künftig antreten, unseren Anteil zu leisten. In unserer Region. Mit unseren ehrenamtlichen Helfern, die hoffentlich auch weiterhin ihr Engagement, ihre Freizeit – und meist darüber hinaus noch viel mehr, einbringen. Ihnen, die sich für die Ideale unserer Organisation einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso, all jenen, die uns von außen her unterstützen. Ich bitte aber auch alle herzlich darum, nicht nachzulassen! Denn: Es gibt noch viel zu tun, jeder Wasserunfall ist einer zuviel!

Euer und Ihr



Werner Seibt, Vorsitzender



Jahreshauptversammlung

Rückblick und Bilanz

Den üblichen und satzungsgemäß vorgesehenen Tätigkeitsbericht an die Mitgliederschaft gab es auch heuer wieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Die Bilanz kann sich durchaus sehen lassen, denn die Ehrenamtlichen des DLRG-Kreis-

gruppe der DLRG in Bereitschaft, um bei Notfällen am und im Wasser Hilfe zu leisten, berichtete Vorsitzender Werner Seibt. Die Alarmierung erfolgt hierbei künftig durch die kürzlich in Betrieb gegangene Integrierte Leitstelle Allgäu, wo jetzt die Fäden sowohl



Technischer Leiter Markus Mracek gab bei der Jahreshauptversammlung seinen Bericht ab, ebenso wie Vorsitzender, Schatzmeister und Jugendleitung.

verbandes legten auch im vergangenen Jahr ein großes Engagement an den Tag. Sowohl im Rahmen von Rettungsdienst und Katastrophenschutz, wie auch bei der Prävention war man erfolgreich. Dies berichtete Vorsitzender Werner Seibt bei der Versammlung. Neben dem Rückblick in den Berichten der Vorstandschaft, stand auch die Ehrung von verdienten oder langjährigen Mitgliedern auf der Tagesordnung.

Rund um die Uhr ist die Schnelleinsatz-

für Rettungsdienst, wie auch für die Feuerwehr über die Notrufnummer 112 einheitlich zusammen laufen. In der Vorbereitungsphase für diese Neuerung war die DLRG intensiv eingebunden und arbeitete in mehreren Arbeitsgruppen mit, so Werner Seibt weiter.

Neben der ständigen Bereitschaft im Rahmen des Rettungsdienstes, ist die DLRG stark im Katastrophenschutz engagiert. Beim Kreisverband ist die Zugführung für einen überregionalen Wasserrettungszug

angesiedelt. Diese vom bayerischen Innenministerium aufgestellten Einheiten sollen Hilfe der Bevölkerung bringen, vor allem bei Hochwasser. Im vergangenen Jahr war die Alarmierung des Zuges mit den beteiligten Behörden und Stellen aus dem Regierungsbezirk abgestimmt worden. Das Einsatzspektrum der DLRG umfasst in der Region auch die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG-SanEL), die beim Massenanfall von Verletzten zum Einsatz kommt. Sie wurde im abgelaufenen Jahr neunmal alarmiert. Anlass waren unter anderem mehre-

DLRG sowohl rettungsschwimmerisch, wie auch sanitätsdienstlich abgesichert wird. Mehr als 100 Kindern und Jugendlichen wurde ein Schwimmabzeichen abgenommen. Die aktiven DLRG-Mitglieder absolvierten daneben Aus- und Weiterbildungen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Fachausbildung Wasserrettungsdienst, die für alle aktiven Einsatzkräfte die Grundschulung darstelle.

Zur vorbeugenden Unfallverhütung führt der DLRG-Kreisverband verschiedene Präventionsprojekte durch. In Kindergärten wird



Gespräche am Rande der Jahreshauptversammlung. Im Bild von links: Altoberbürgermeister, DLRG-Beiratsmitglied und 65er Mitgliedschafts-Jubilar Rudi Krause (halb verdeckt), Vorsitzender Werner Seibt, Bundestagsabgeordneter und DLRG-Beiratsmitglied Stephan Stracke sowie 50er Mitgliedschafts-Jubilar Horst Böhmer.

ren Großbrände oder der Austritt von Gas, aber auch eine Massenschlägerei. Ein besonderes Ereignis war schließlich die Indienststellung eines neuen Einsatzwagens, für die der bayerische Innenstaatssekretär Gerhard Eck nach Kaufbeuren gekommen war.

Technischer Leiter Markus Mracek berichtete von fast 2600 Wachstunden, die an Gewässern und in Bädern geleistet wurden. Fast 300 Hilfeleistungen – vom Pflaster bis zur Notversorgung, fielen dabei an. Einen besonderen Schwerpunkt bilde jedes Jahr die Kaufbeurer Stadtranderholung, die von der

beispielsweise den Kleinen mittels Kasperltheater von der vorwitzigen Robbe Nobby und dem Rettungsschwimmer Plantschi gezeigt, wie man sich richtig verhält und was im Wasser gefährlich ist. Die Grundschulen sind Zielgruppe einer anderen Kampagne, wo Unterrichtsmaterialien von der DLRG zur Verfügung gestellt werden. Die DLRG kann die Nachfrage und positive Rückmeldungen als großen Erfolg werten.

Von einer ausgeglichenen Kassenlage sprach Schatzmeister Thomas Geyrhalter in seinem Bericht. Allerdings sei die DLRG bei

Ehrungen bei der JHV

Alt-OB Rudi Krause 65 Jahre dabei

Verdienstabzeichen für Xaver Schruhl und Sebastian Sattler

Bei der Jahreshauptversammlung des DLRG-Kreisverbandes wurden auch Mitglieder für ihre besonderen Verdienste mit Ehrennadeln des Landesverbandes oder mit einem Verdienstabzeichen

Wie der Vater, so der Sohn: Xaver Schruhl, ein langjähriger und äußerst aktiver DLRG-Mitarbeiter auf allen Gliederungsebenen – bis in den Landes- und Bundesverband der DLRG, erhielt das Verdienstabzeichen der DLRG in Bronze. In die Fußstapfen des Vaters tritt auch Sohn Sven-Torben, der die Ehrennadel des Landesverbandes Bayern in Bronze verliehen bekam.



Zahlreiche Ehrungen gab es bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Unter ihnen auch der Kaufbeurer Altoberbürgermeister Rudolf Krause für 65-jährige Mitgliedschaft bei den Lebensrettern. Unser Bild zeigt die Geehrten, zusammen mit Vorstandsmitgliedern und dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke, der dem Beirat der DLRG angehört.

geehrt. Das Verdienstabzeichen in Bronze erhielten Sebastian Sattler und Xaver Schruhl. Die Ehrennadel in Bronze ging an Tanja Frank, Niko Geyrhalter, Günther Mracek, Sven-Torben Schruhl und Simone Wirth.

Ebenso wurden zahlreiche Personen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Mit 65 Jahren Zugehörigkeit führte der Kaufbeurer Altoberbürgermeister Rudolf Krause die Liste der Jubilare an, gefolgt von Horst Böhmer und Ralf Zarbock, die jeweils auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, sowie Peter Fischer, Karl-Heinz Günther jun. und Achim Wallisch mit 40 Mitgliedsjahren. Die 25-jährige Mitgliedschaft erreichten Anita Bauer, Dr. Peter Gleichsner, Christoph Salzer und Horst Stock. Darüber hinaus wurden Carolina Buck, Nico Geil, Michael Hindelang, Christina Holzmüller, Vanessa Horn, Ulrike Jung, Stefanie Kern, Manuela Kruschke, Sabine Pluharsch, Nicola Schmidt, Annika Seibt, Ryan Staudenrausch, Markus Sterk, Michael Thauer und Matthias Völsch für ihre 10-jährige Zugehörigkeit zur DLRG ausgezeichnet.

*Tun Sie gelegentlich etwas,
womit Sie weniger oder
gar nichts verdienen.
Es zahlt sich aus.*

OLIVER HASSENCAMP

Fortsetzung von Seite 5

den Finanzen weitgehend auf sich selbst gestellt. Zuschüsse gebe es überwiegend nur für Beschaffungen, die Betriebskosten hingegen müsse der Kreisverband schultern. Die Arbeit der DLRG sei deshalb stets nur durch die Unterstützung durch großzügige Spender und durch eigene Aktionen möglich. Dafür bedürfe es einiger Anstrengungen und eines guten Ideenreichtums. Thomas Geyrhalter dankte den Mitgliedern, die sich hierfür engagierten. So bei Altpapiersammlungen, dem Stand beim Lagerleben, der Einpackaktion im Kaufland oder anderen Aktivitäten. Die Vorstandschaft müsse sich mit

Mittelbeschaffung erfordert große Anstrengungen

der Mittelbeschaffung mindestens genauso viel beschäftigen, wie mit den satzungsgemäßen Aufgaben, was eigentlich ein Missverhältnis darstelle, war ein abschließendes Resümee.

Jugendvorsitzender Christoph Bosch berichtete von den Aktivitäten, die die Jugendorganisation der DLRG im vergangenen Jahr veranstaltet hat. Gleichzeitig gab er einen Ausblick auf das kommende Jahr und rief zur zahlreichen Teilnahme auf.

Vorsitzender Werner Seibt stellte abschließend die absolute Ehrenamtlichkeit der DLRG noch einmal besonders heraus. Über die eigentlichen Tätigkeiten hinaus würden sehr viele nach außen nicht sichtbare Arbeiten erledigt, von der internen Organisation über die Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge, Geräte und Gebäude, bis hin zu diversen Ausbildungsmaßnahmen. Er dankte den Aktiven der DLRG für ihren unermüdlchen ehrenamtlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr und bat um ihr weiteres Engagement. ✧

Tag der offenen im Tür Hallenbad Kaufbeuren



Am 17. April fand im Hallenbad Kaufbeuren aufgrund der Umbaumaßnahmen ein Tag der offenen Tür statt und wir waren bei der Gestaltung des Tages maßgeblich mit beteiligt! Um 9.30 Uhr machten wir uns mit unseren Einsatzfahrzeugen und unserem Boot im Schlepptau auf den Weg nach Kaufbeuren ins Hallenbad. Dort angekommen, bauten wir unseren Infostand, den Malstand und das Wurfsackweitwerfen auf. Um 11 Uhr war es dann soweit! Wir starteten unsere erste Vorführung mit der Aqua Power unter der Leitung von Birgit Richter, die von Manuela Weinberger und Daniela Dempfle unterstützt wurde. Leider waren nur zwei tapfere Besucher bereit mitzumachen, aber was soll's!

Um 12 Uhr fand dann die Rettungsvorführung statt, die Trainingsreferent Sebastian Sattler leitete und von Tobias Rückl, Christina Scupin und Tanja Frank unterstützt wurde. Dabei wurde ein Schlauchboot versenkt, in dem reale Personen und unser Junior (Übungspuppe) saßen. Unsere DLRG'ler mussten dann anschließend die verletzten Personen an Land bringen und bei Junior eine Wiederbelebung vornehmen und das natürlich erfolgreich!

Nach dieser Vorführung, die von den Besuchern sehr interessiert verfolgt wurde, stärkten wir uns erst mal mit Döner, bevor um 14 Uhr noch mal mit Aqua Power weiter gemacht wurde. Und diesmal trauten sich wesentlich mehr, die Verrenkungen von Birgit und Co. im Wasser nachzumachen! Um auch den Eltern die Möglichkeit zum Mitmachen zu bieten, hatten die Kinder ganztägig die Gelegenheit beim Wurfsackweitwerfen mit Swen-Torben Schruhl, Enrico Da Rold und Christoph Geil mitzumachen, oder die Kreativen konnten sich am Mal- und Bastelstand bei Kathrin Spielvogel, Heike Schruhl und Eike-Simon Schruhl austoben.

Nicht zu vergessen machten wir auch noch den ganzen Tag Wachdienst und damit die Besucher über uns DLRG'ler und unsere Arbeit Bescheid wissen, haben Stefan Gentner, Michael Komraus und ich am Infostand fleißig Auskunft gegeben.

Ende war dann gegen 16 Uhr! Ein riesiges Dankeschön an all die fleißigen Helfer, die diesen arbeitsreichen Tag so reibungslos verlaufen ließen, besonders nochmals an die Leader Birgit Richter und Sebastian Sattler für ihre gelungenen Vorführungen!

Niko Geyrhalter

Mit Anlauf in den Nieso



*Die Mutigen, noch in Dienstkleidung
– aber dann ab ins Wasser!*

Auch heuer waren wieder Kaufbeurer Wasserretter beim traditionellen Sonthofener Anschwimmen dabei. Mit unserem Einsatzfahrzeug Pelikan 14/1 fuhren sieben Wasserretter wie angekündigt mittags gen Niedersonthofener See. Bei wechselhaftem Wetter und in diesem Jahr nicht von eifrigen Maibaumaufstellern in Memhölz aufgehalten, wurde die Wasserrettungsstation Nieso pünktlich erreicht.

Dort begann sogleich die herzliche Begrüssungsrunde und die Besichtigung der angefahrenen Sonthofener Materialien. Besonders betrachtet wurde das neue Sonthofener Boot, welches leider nicht ins Wasser durfte, denn die amtliche Abnahme durch den TÜV fehlte noch. So sahen wir uns das Boot auf dem Trailer an. Bemerkenswert war die Beschriftung, da sie auf einen Ortsverband Oberallgäu e.V. hinwies. Da war es selbstverständlich, dass wir anfragten, wo denn der Ort Oberallgäu liegen würde.

Bei wechselhaftem Wetter vertrieb man sich die Zeit mit Gesprächen und als dann der Grill angeworfen war gab es leckere Steaks und Würstchen sowie Getränke zum

Selbstkostenpreis. Nachdem nahezu alle gesättigt waren und schnell noch geholte Würstchen aufgetaut und verkauft waren, ging es gegen Nachmittag endlich mit kurzer Ansprache aber großem Anlauf ins frische Wasser. Zusammen mit den Taekwondo-Sportlern aus Sonthofen, die stilgerecht mit Kittel und Gürtel ins Wasser gingen, schafften es wieder eine große Anzahl DLRG'ler und Freunde die Anwesenden trotz des einsetzenden Nieselregens zu verblüffen. Nach nunmehr fünf Jahren mit bestem Wetter, sollte es in diesem Jahr mal ein Anschwimmen im trauten Kreise der DLRG'ler und ihrer Freunde sein.

Abgetrocknet, frisch gekleidet und mit leckerem Kuchen gestärkt, ging es am späteren Nachmittag wieder zurück gen Heimat. Schnell noch das Fahrzeug wieder verräumt und allen „Tschüß!“ gesagt, warteten auch schon die nächsten Termine auf die Wasserretter.

Vielleicht findet sich ja im kommenden Jahr wieder eine etwas größere Kaufbeurer Anschwimmgruppe, die wie immer am 1. Mai den Nieso bevölkert. *Xaver Schruhl*

Ersthelfer von Morgen ausgebildet



Am 18. und 19.05.2010 war in der Grundschule Irsee besonderer Besuch angekündigt. In der 3. und 4. Klasse war Erste-Hilfe-Unterricht angesagt. Aber nicht von den Lehrern, sondern von einem Ausbilder der DLRG. Die Kinder lernten, wie man einen Notruf absetzt, wie Pflaster geklebt werden können und wann man bzw. wie man eine „stabile Seitenlage“ durchführt. Es machte beiden Seiten, Kindern wie Ausbilder, sehr viel Spaß und hat auch wieder gezeigt: „Kinder können helfen!“

In der anschließenden Mittagsbetreuung sorgten die vielen Verbände, Tücher und Pflaster anfänglich für Verwirrung, aber die Kinder hatten eine riesen Freude damit, ihre ersten eigenen Versorgungen vorzuführen. Der EH-Kurs wurde von Mario Künne geleitet, dem an dieser Stelle vielen Dank gesagt sei. ✧



Durchführung der stabilen Seitenlage

Die Schulklasse der Grundschule Irsee beim EH-Kurs

Ehrung für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit und Sportlerehrung

Die Stadt Kaufbeuren zeichnete Sebastian Sattler bei der diesjährigen Ehrung „Ehrenamtliche in der Jugendarbeit“ aus. Er erhielt die Auszeichnung im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus für seine langjährige Tätigkeit als Jugendvorsitzender (1999 bis 2008) und als Schwimmtrainer im Bereich Rettungssport (seit 1993). Als Anerkennung gab es neben einer Urkunde noch eine Wertkarte für die Kaufbeurer Bäder.

Im Juni fand die alljährliche Sportlerehrung der Stadt Kaufbeuren für herausragende sportliche Leistungen im Jahr 2009 statt. Zur Ehrung durften dieses Jahr fünf Schwimmer vom Kaufbeurer Wettkampfteam. Lei-

der waren alle fünf wegen der Teilnahme an den Bayerischen Meisterschaften bei dieser Ehrung verhindert.

Neben einer Urkunde gab es noch eine Tasse der Stadt Kaufbeuren. Geehrt wurden Simone Scupin (zweimal Gold bei Bayerischer), Christina Scupin (Gesamtsieger bei Schwäbischer, Bronze bei Bayerischer), Laura Götzfried (Titel bei Schwäbischer), Gesa Scupin als Vertreterin der Buron Sharks für die Bronzemedaille auf Bayerischer und Sebastian Sattler als Vertreter der Buron Waterfighters für die Silbermedaille beim ResQ Cup in der Disziplin Lifesaver.

Sebastian Sattler



K-Wasserrettungszug Schwaben 2 übt



Der Zug Schwaben 2

Hochwasser an der Oder“, „DLRG in Bereitschaft“, „Land unter in Bayern“, „Katastrophenalarm im Allgäu“, „Dresden – Magdeburg – Einsatz in den neuen Bundesländern“

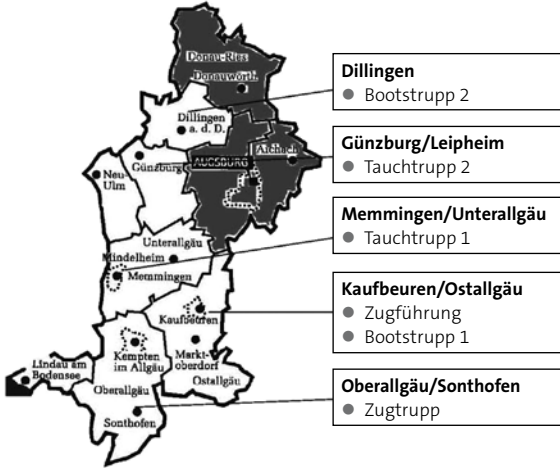
Unter diesen Schlagzeilen konnte man in den letzten Jahren einige Berichte in unserer Aktuell lesen, die sich alle mit dem Thema Hochwasser befassten bzw. auch mit Einsätzen unserer Aktiven. Aber auch der K-Wasserrettungszug Schwaben 2 wurde bereits des öfteren vorgestellt. Zur Erinnerung: Dieser besteht aus Zugführung, Zugtrupp, zwei Boots- und zwei Tauchtrupps und wird im Einsatzfall mit der sogenannten Zusammenziehtaktik in Gang gesetzt. Vor kurzem wurde nun die Alarmierung bzw. Erreichbarkeit aller Einheiten überprüft und auch anhand von verschiedenen Szenarien die Verfügbarkeit von Personal und Material

getestet. Diese Plan-Übung fand am Pfingstwochenende von Freitagabend bis Samstagabend statt.

Was die Beteiligten vielleicht nicht wussten; es bestand aufgrund der Hochwassersituation am Mittel- und Unterlauf der Oder sogar echter Bedarf an Einsatzkräften, auch aus Bayern erwägte man eine Voralarmierung, allerdings waren unsere Einheiten noch nicht davon betroffen. So lief bei dieser Übung am Freitag bis ca. 22 Uhr eine Abfrage aller Einheiten, wie die Erreichbarkeit in den nächsten 24 Stunden sichergestellt würde und ob die Einheiten zur Verfügung ständen. Eine Rückmeldung bis Samstagvormittag 10 Uhr sollte erfolgen.

Am Samstag wurde dann mit einigen eingespielten Einlagen im Laufe des Tages folgendes getestet: Die Bootstrupps Dillingen und Kaufbeuren sollten evtl. ein Er-

DLRG-K-Wasserrettungszug Schwaben 2



Weiteres Material und Personal aus allen Gliederungen wurde abgefragt, unter der Bedingung, den normalen Rettungsdienst nicht zu gefährden (die Einheiten haben ja auch ihre Einsatzbereitschaft der Schnelleinsatzgruppen aufrecht zu erhalten). So ging der Samstag im Fluge vorbei und die Zugführung und alle beteiligten Personen aus den anderen Gruppen hatten alle Hände voll zu tun. Am Ende der Übung konnte auch bereits ein kleines Resümee gezogen werden: Unser K-Wasserrettungszug hätte im Ernstfall nicht schlecht dagestanden. Alle Gruppen wären mit ca. 50 Personen,

satzboot mobil machen können. Die beiden Tauchtrupps Günzburg/Leipheim und Memmingen wurden aufgefordert, mehr Tauchgerätschaften bzw. einen mobilen Kompressor bereitzustellen. Rettungswesten für Evakuierungsmaßnahmen sollten organisiert werden.

Ein Sammelplatz sollte festgelegt werden, um ein Abrücken des gesamten Zuges zu gewährleisten.

neun Fahrzeugen und fünf Booten zur Verfügung gestanden. Zwei zusätzliche Komponenten (Strömungsretter und Technik/Logistik – Gruppe) hätten organisiert werden können.

Einzelne personelle Engpässe, die in wenigen Gruppen bestanden, hätten im Ernstfall (Katastrophenfall) schnell kompensiert werden können. Ein endgültiges Fazit kann allerdings erst nach einem Treffen der Verant-





DLRG-Einsatztaucher

wortlichen aller Gruppen gezogen werden. Eine Nachbesprechung soll die Arbeit im Einsatzfall optimieren und es wird im Anschluss mit Sicherheit mal eine „scharfe“ bzw. „nasse“ Übung des gesamten Zuges geben.

Herzlichen Dank von Seiten der Übungsleitung und Zugführung an alle beteiligten Personen und Gruppen.
Wolfgang Eckl



Die UG-SanEL im Internet

Die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG-SanEL) Kaufbeuren-Ostallgäu ist im Internet unter folgender Adresse zu erreichen:

www.ugsanel-kf.de

Mitarbeiter der UG-SanEL, Organisatorische Leiter, Leitende Notärzte aus Kaufbeuren und dem Ostallgäu sowie die Vertreter der in der ARGE UG-SanEL beteiligten Organisationen können sich zudem registrieren lassen und erhalten dann Zutritt zum internen Bereich.



Helfen Sie den Helfern

Sparkasse

Kaufbeuren

Kontonummer 286 146

BLZ 734 500 00

VR-Bank

Kaufbeuren-Ostallgäu

Kontonummer 134 210

BLZ 734 600 34

Wichtig:

Verwendungszweck „Helft den Helfern“

Altpapiersammlung

Am 22. Mai fand wieder mal unser beliebtes Altpapierladen statt. Um 9 Uhr trafen sich die vielen freiwilligen Helfer. Als

dröhnte, bestens untermalt. Nach einer gemütlichen Pause, bei der wir auf weichem Papier im bereits abgefüllten Container

relaxten, hatten wir es um 15 Uhr endlich geschafft! Die Garage war leer und der Container voll!

An dieser Stelle ein herzliches Danke an unsere Altpapier-Spender und natürlich auch an unsere fleißigen Helfer Christoph, Andre, Stefan, Enrico, Tanja und Swen-Torben! Wir hoffen, dass mit dieser Aktion wieder Geld in



Motivationsschub wurde gleich mal mit einem Weißwurstfrühstück begonnen, die Freude darüber wurde nur, wie soll's auch anders sein, durch zu wenig süßen Senf getrübt!

Um 10 Uhr ging's dann los, die Altpapierstapel in den Altpapiercontainer zu verladen, der uns wie schon so oft großzügigerweise von der Firma Dorr zur Verfügung gestellt wurde. Das ganze wurde durch Musik, die aus Andre's Auto



unseren Kreisverband fließt, damit weitere Ausbildungsmaterialien angeschafft werden können. ✧

Fachausbildung Wasserrettungsdienst am Niedersonthofener See

Vom 30.05. bis 30.06.2010 war es mal wieder soweit. Mitglieder der DLRG Kaufbeuren und Tuttingen waren zum weiteren Ausbildungsabschnitt an den Nieso gerüstet. Teilgenommen haben u. a. Tanja Frank, Nicole Gottschall, Christoph Geil, Andre Böhner, Daniela Dempfle, Niko Geyrhalter und Manuela Weinberger. Nach Ankunft wurde das Quartier bezogen und jedem seine Aufgaben für die kommenden Tage zugeteilt.

Was passiert nun an so einer länger andauernden Fortbildungsveranstaltung? Angefangen bei Verfeinerung der Schwimmtechniken über Tauchübungen wurden am ersten Tag logistische Abläufe während der Ausbildungswoche besprochen.

Am zweiten Tag wurde einigen der Umgang mit dem Spineboard erklärt, während der Rest der Teilnehmer ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen durfte. Abgerundet wurde dieser Tag durch einen plötzlichen Anruf auf dem Wachstationstelefon, wo uns mitgeteilt wurde, dass wir uns sofort einsatzklar machen sollten, da ein Einsatz der

Wasserretter bevorsteht. Sofort richteten wir alle notwendigen Materialien her, kleideten uns ein und waren somit schließlich zum Einsatz gerüstet. Dieses Szenario war natürlich eine gestellte Übung, um unsere angehenden Wasserretter auch auf solche Situationen vorzubereiten. Die Themen Wetterkunde, Kompass, Umgang mit dem Spineboard und Erste Hilfe begleiteten uns am dritten Tag der Ausbildung, der dann endlich ohne besondere Vorkommnisse endete.

Solch eine Ausbildung beinhaltet viele verschiedene Abschnitte. So wurde am vierten Tag Vertiefung im Umgang mit den Funkgeräten thematisiert, einige konnten ihre Kenntnisse im Bereich Strömungsretter (Canyoning) erweitern. Auch an diesem Tag wurden verschiedene Einsatzszenarien durchgespielt, wie z.B. Bildung einer Suchkette oder Herstellung einer schnellstmöglichen Einsatzbereitschaft einer Wasserrettungsmannschaft, zudem das Einkleiden in Neoprenanzüge und Herrichten bzw. Vorbereiten von Einsatzmaterial.



Am letzten Tag der Ausbildung am Nieso wurden alle überrascht, als sie feststellen mussten, dass dank der Regenfälle in den vergangenen Tagen der Nieso über Nacht stark angestiegen und über die Ufer getreten war. Dies war eine neue Erfahrung für unsere angehenden Wasserretter, dass es innerhalb von 12 Stunden so schnell ansteigen kann. Nachdem jede Fortbildung auch mal zu Ende geht, war es Zeit, die Hütte wieder in einen einwandfreien Zustand zu versetzen und die Heimreise anzutreten.



Doch so einfach sollte es für uns wiederum nicht sein. Das hätte uns auch gewundert! Kaum in Kaufbeuren, Höhe Hotel Am Kamin angekommen, erreichte uns ein Anruf unseres DLRC'lers Olli Klenk. Er beobachtete zufällig beim Spazierengehen auf der Wertachbrücke im Haken, dass ein Kanufahrer mit seinem Boot in der Wertach gekentert ist und sein Boot am Brückenpfeiler hing. Wir bereiteten uns, so wie wir es in den vergangenen Tagen gelernt hatten, auf den bevorste-

henden Einsatz vor. Als wir dann am Ort des Geschehens eintrafen, war der Kajakfahrer aus eigener Kraft samt seinem Boot aus der strömungsstarken Wertach gestiegen und in Sicherheit. Nur am Rande erwähnt: „Dies war keine Übung!“ Nun ging es endlich doch zurück zur Einsatzzentrale, in der wir noch alles Material aufräumen mussten. Fazit dieser Ausbildung: „Der Aufwand und die Arbeit haben sich gelohnt!“ Einige haben ihre Grenzen bei widrigen Umständen kennen und einschätzen gelernt. Alle sind deutlich besser

und sicherer im Umgang mit Rettungsmitteln, -materialien und Verhaltensweisen in verschiedenen Situationen.

An dieser Stelle sei noch besonderer Dank an Volker Wirth, Christian Vater, Mario Künne, Michael Bähner, Bernd Bauer und Dominik Schneider gerichtet, die alle gemeinsam mit uns die Fachausbildung Wasserrettungsdienst stemmten bzw. weiter stemmen werden.

Niko Geyhalter

Sanitätsdienst Bürgerfest Neugablonz 2010

Wie auch schon im letzten Jahr sicherten Sanitäter der DLRG das Bürgerfest ab. Anders als in den Vorjahren begann der Dienst bereits am Samstagabend, da die Musikvereinigung Neugablonz ihr 60-jähriges Jubiläum feierte.

Ein Bierzelt, das durch die DLRG mit insgesamt sechs Sanitätern und einem Fahrzeug vor Ort betreut wurde, war gut besucht und unterhaltsam. Insgesamt sind dabei 40 Wachstunden geleistet worden.

Der „eigentliche“ Dienst begann dann am nächsten Morgen um 9 Uhr an der Einsatzzentrale und endete schließlich um 18.15 Uhr wieder an der Einsatzzentrale. Unser Sanitätsteam umfasste dabei zehn Sanitäter, die insgesamt 79 Wachstunden leisteten. Der Dienst verlief ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Bis auf eine kleine Erste-Hilfeleistung waren wir an diesem Tag nicht gefordert. Da man dies aber vorher nie sagen kann, hatten wir wiederum ein Fahrzeug vor Ort und ein kleines Behandlungszelt mit der Möglichkeit, Patienten zu versorgen.



*Fahrzeugschau
beim Bürgerfest*



*Fußstreife
Sanitätsdienst im
Einsatz auf dem
Bürgerfest*

So kann man also als Fazit sagen, dass wir an diesem Wochenende insgesamt knapp 119 Wachstunden leisteten. Natürlich wie immer ehrenamtlich und unentgeltlich für die Helfer.

An dieser Stelle an alle Beteiligten ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Es war ein gutes Team und wir hatten trotz eher schlechtem Wetter viel Spaß.

Christian Vater

Empfang beim Oberbürgermeister:

Engagement beim Wachdienst gewürdigt

Traditionell lud Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosser – stellvertretend für alle anderen Wachdienst'ler – Mitglieder der Wasserrettungsorganisationen, welche im vergangenen Jahr die meisten freiwilligen Wachstunden in der Stadt geleistet haben, zu einem kleinen Empfang ein. Es zählen hierbei die städtischen Bäder, wie auch der Bärensee und der Kemnater Weiher im Rahmen der Stadtranderholung dazu.

Oberbürgermeister Stefan Bosse übermittelte in seiner Ansprache den Dank der Stadt für den geleisteten Einsatz und betonte, dass es die öffentliche Hand eine Unmenge Geld kosten würde, wenn die Stunden als Arbeitszeit zu bezahlen wären. Er übergab als äußeres Zeichen der Anerkennung jeweils einen Einkaufsgutschein für ein Sportgeschäft.

DLRG-Vorsitzender Werner Seibt bedankte sich seinerseits für den Empfang. Er zeige die Wertschätzung der Stadt gegenüber den Rettungsschwimmern. Ebenfalls erwähnte er die positive Einstellung Kaufbeurens gegenüber den Hilfsorganisationen, wie sich dies beispielsweise bei der Nutzung der

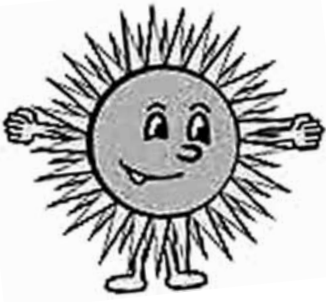
Bäder für Trainings- und Ausbildungszwecke widerspiegeln.

Von der DLRG hießen die Spitzenreiter Christoph Geil mit 136,5 Stunden, Dominik Schneider (125,0) und Manuela Kruschke (88,0). 1.554,25 Stunden Wachdienst leistete



v.l.n.r. DLRG-Vorsitzender Werner Seibt, Christoph Geil, Dominik Schneider, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Manuela Kruschke

die DLRG in 2009 im Stadtgebiet, die Wasserwacht Ortsgruppe Kaufbeuren erbrachte 400,0 und die Wasserwacht Ortsgruppe Neugablonz 289,0 Stunden ehrenamtlichen Einsatz. ✧



„Fit für den Urlaub“ ...

hieß es am 10. Juli 2010 zwischen 13 und 16 Uhr im Erlebnisbad Neugablonz. Wer jetzt einen Bericht über einen Fitnessparcours oder gar eine Sicherheitsrallye erwartet, der wird enttäuscht sein. Nicht enttäuscht waren aber die nahezu 80 Kinder und 40 Erwachsenen, die sich diese Möglichkeit der Information nicht entgehen ließen. Angelehnt an ein Projekt der Bundesebene und durchgeführt im Rahmen des Kaufbeurer „Jahr des Wassers“ 2010 konnten sich Kinder aber auch Erwachsene zu Baderegeln, Gefahren am, im und auf dem Wasser aber auch Hinweisen zum Badeverhalten informieren.

So standen ab 13 Uhr junge und erwachsene Wasserretter und Rettungsschwimmer unseres Kreisverbandes Rede und Antwort zu so vielfältigen Fragen wie zum Beispiel, wozu denn die vielen bunten Flaggen am Strand wären und wie man denn am besten einen Rettungsring wirft. Dazu hatten wir



Kinder beim Malen und Rätselraten



Spiele rund ums Baden

entsprechende Plakate, ein Modell einer Badezonenkennzeichnung aber auch entsprechende Rettungsmittel (Rettungsball, Rettungsring, Rettungsboje, etc.) vor Ort.

Da es an diesem Samstagnachmittag bedingt durch die hohen Temperaturen sehr voll im Erlebnisbad war, änderten wir nach Rücksprache mit den Schwimmmeistern kurzerhand unser eigentliches Programm und verzichteten auf einige praktische Anteile im Wasser. Denn es hätte einen immensen personellen Aufwand erfordert auch nur eine kleine freie Wasserfläche zu erhaschen. Dieses tat aber dem Gesamtablauf und letztlich dem Erfolg der Veranstaltung keinen Abbruch.

Neben den so alltäglichen Tätigkeiten unserer Wasserretter, wie etwa der Hinweis sich vor dem Baden abzukühlen oder nicht einfach so um Hilfe zu rufen, wurden auch so wichtige Informationen wie das Verhalten in der Sonne angesprochen. Dazu hatten wir ausreichend Material aus den beteiligten bayerischen Staatsministerien zum Projekt

Sonne(n) mit Verstand erhalten. So war es für die beteiligten Ausbilder ein Kleines, den Kindern und Erwachsenen die wichtigen Baderegeln im Verbund mit dem richtigen Sonnen zu vermitteln. Erstaunt zeigten sich besonders die Erwachsenen über die Vielfalt unserer Materialien. So hatten wir neben den Baderegeln der Versicherungskam-

tenpaket, die Flyer zu den Baderegeln und der Schwimmfertigkeitstest für Kinder. Teilweise mussten wir sogar darauf achten, dass wirklich jeder mal die Chance hatte zu puz- zeln. Gleiches galt für die 20 schat- tigen Plätze, die zwischen 13 und 18 Uhr stark um- lagert waren. Ja wirklich, die Ver- anstaltung mus- te bis 18 Uhr ver- längert werden, da auch noch

gegen 16 Uhr und d a n a c h viele Kin- der und Eltern äü- ßerst inter- essiert F r a g e n stellten und sich den Ba- d e r e g e l n widmeten – und wir kei- nen ohne In- formationen wieder heim s c h i c k e n wollten.



Ausblick in das gefüllte Erlebnisbad während der Veranstaltung

Puzzle zu den Baderegeln



mer Bayern auch die Baderegeln der Bundesebene in den Sprachen Tür- kisch und Russisch ausgehängt. So manch erwachsener Badegast fand sich vor den Baderegeln wieder, die er dann seinem Kind oder Enkel nochmals verdeutlichte. Da besonders die Baderegeln große Aufmerk- samkeit erregten, blieben sie am Abschluss der Veranstaltung bei den Schwimmmeis- tern zum weiteren Aushang im Erlebnisbad. Zurück aber zu den Aktivitäten. Ausgestattet mit reichlich Malvorlagen, einem Pavillon, Bänken, Tischen, Stühlen und Stellwänden konnte auch das extrem heiße Wetter die Vielzahl der Interessierten nicht abhalten. Großes Interesse fanden auch das Riesen- Baderegel-Puzzle aus unserem Kindergar-

Als Fazit dieser Veranstaltung bleibt, dass das Interesse, aber auch die Unkenntnis über die Kennzeichnung von Badezonen wie auch das Verhalten in offenen Gewässern sehr groß sind.

Leider zeigten das die letzten Wochen auch durch den dramatischen Anstieg der tödlichen Badeunfälle im Freistaat Bayern.

Vieler beteiligte Eltern wünschten sich solche Veranstaltungen viel häufiger in den Bädern. Dieses fällt uns aber, im Angesicht unserer Ehrenamtlichkeit, immer schwerer und lässt sich nur gemeinsam mit jungen

und erwachsenen Mitgliedern stemmen. Mein besonderer Dank gilt daher denen, die zum Erfolg dieser ersten Veranstaltung beigetragen haben und sich einen im wahrsten Sinne des Wortes heißen Samstagnachmittag gegönnt haben.

Hier also mein persönlicher Dank an Heike Schruhl, Rebecca Schruhl, Christoph Bosch mit Familie, die sich unermüdlich den vielen und immer wiederkehrenden Fragen der Kinder und Erwachsenen stellten. Dank gilt auch unserem Thomas Geyhalter, der es schaffte, dass unsere Veranstaltung in

nahezu allen regionalen Medien (u.a. auch Radiointerview auf RSA) aber auch unserem Verbandsorgan der Bayern Aktuell angekündigt und erwähnt wurde.

Da die Prävention einen unserer Kernbereiche darstellt, könnte ich mir durchaus vorstellen, dass wir solch eine Veranstaltung im kommenden Jahr wiederholen werden. Bis dahin stehen ja noch die während unserer Aktion angefragten Aktionstage in einzelnen Grund- und Volksschulen sowie Kindergärten mit den Themen Eisregeln und später dann wieder den Baderegeln an. ✧

Fachgerecht Erste Hilfe anfordern

Im Notfall wählen Sie die Notrufnummer 112

Die fünf nachstehenden Fragen, helfen Ihnen, fachgerecht Erste Hilfe anzufordern. Nennen Sie der Rettungsleitstelle zunächst Ihren Namen. Gehen Sie dann nach folgendem Schema vor:

1. Wo geschah es?

Machen Sie möglichst genaue Angaben zum Unfall- oder Notfallort, also Stadtteil, Straße, Hausnummer, ggf. Stockwerk oder aber Flußkilometer, Autobahn-Nummer etc.

2. Was geschah?

Beschreiben Sie kurz die Notfallsituation. Daraufhin kann die Rettungsleitstelle die erforderlichen Maßnahmen einleiten, zum Beispiel den Notarzt benachrichtigen.

3. Wie viele Personen sind verletzt?

Geben Sie die Anzahl der verletzten Personen an, bei einem Segelunfall etwa die Anzahl der an Bord befindlichen Personen.

Die Leitstelle benötigt diese Informationen für den Einsatz der Rettungsfahrzeuge.

4. Welche Art(en) von Verletzungen?

Informieren Sie die Leitstelle über die Verletzungen (Blutungen, sichtbare Wunden) und den Zustand der Betroffenen (Bewußtlosigkeit, Schock, Unterkühlung).

5. Warten Sie auf Rückfragen!

Beenden Sie das Gespräch nicht von sich aus. Unter Umständen hat die Rettungsleitstelle noch Fragen zur Notfallsituation, die lebenswichtig sein können.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist anerkannte Erste-Hilfe-Ausbildungsorganisation und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe.

Nichtschwimmer → Schwimmer → Rettungsschwimmer → Wasser- retter → Strömungsretter

Nahezu jeder kennt eines der Mottos unserer DLRG: „Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer!“

Seit geraumer Zeit ist aber der Begriff des Wasserretters dazugekommen. Was unterscheidet nun den Rettungsschwimmer vom Wasserretter? Ein Blick in die Prüfungsordnungen, Ausbildungsrahmenpläne und die Lehrunterlagen bringt schon etwas Licht ins Dunkel. Aber das kann nicht alles sein. Ansonsten hätte man bei der alten Leistungsabstufung der Rettungsschwimmer in Bronze, Silber und Gold bleiben können. Was aber bei näherem Hinsehen und Studium der verfügbaren Unterlagen auffällt, dass der Wasserretter nicht nur ein umfangreicheres Grundwissen, sondern auch ein erheblich umfangreicheres Fachwissen aufweisen muss. Warum das Ganze, fragen sich insbesondere ältere Kameradinnen und Kameraden.

Diese Frage ließe sich recht schnell mit der allbekannten Antwort mit vier Buchstaben beantworten. ISSO (Das ist so)!

Das wäre aber wirklich zu einfach. Sicherlich haben Zweifler in unseren Reihen durchaus recht, wenn sie die Notwendigkeit dieser kompakten aber auch sehr umfangreichen Ausbildung zum Wasserretter für den so genannten reinen Schwimmbaddienst anzweifeln. Damit haben sie auch recht, wenn man

nur die reine Unterstützung der Schwimmmeister betrachtet. Ansonsten wären die Rahmenvereinbarungen und Rahmenempfehlungen

der Fachverbände schon längst geändert und angepasst worden. Wozu ist denn nun aber diese umfangreiche Fachausbildung notwendig, wenn die DLRG sich doch in den Augen vieler Bundesbürger hauptsächlich um die

Schwimmbäder und um die Küsten kümmert? Zumindest wird dafür in nahezu allen Medien geworben und aufgerufen. Und dafür sollte doch wohl eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer Silber völlig ausreichend sein, oder? Versuchen wir also einmal die Notwendigkeit einer weiteren fachlichen Ausbildung zu erklären.

In den letzten Jahren wurde die DLRG als Wasserrettungsorganisation auf Grund der zunehmenden Unwetterlagen immer häufiger zu Hilfeleistungseinsätzen herangezogen. Schnell erkannten die Einsatzführungskräfte, aber auch die Ausbilder, dass ein Rettungsschwimmer auf Grund seiner Ausbildung in vielen Fällen völlig überfordert ist. So kam der schwimmerische Einsatz in Badehose und T-Shirt, die Einhaltung der Baderegeln, etc. bei solchen Gefahrenla-



gen nicht in Betracht. Um auch für Externe und unsere eigenen Einsatzführungskräfte im Bereich des hochwasserbezogenen Katastrophenschutzes und der Wassergefahrenabwehr ein Zeichen zu setzen, wurde die Funktion des Wasserretters geschaffen. Durch eine fundierte und fachlich qualifizierende Ausbildung sollte somit der „normale“ Rettungsschwimmer in die Lage versetzt werden, auch bei solchen Gefahrenlagen eingesetzt zu werden und helfen zu können. Dazu wurde die Ausbildung unter anderem um solche Bestandteile wie die Sanitätsausbildung A, das Deutsche Schnorcheltauchabzeichen und praktische Unterweisungen im Wasserrettungsdienst erweitert.

Dazu kamen noch die Ergänzungen im Bereich der Bekleidung und Ausrüstung und schon wurde aus dem „normalen“ Rettungsschwimmer mit seiner überall bekannten ABC-Ausrüstung, der Badehose und dem T-Shirt, ein einsatzfähiger Wasserretter. Auch andere Behörden und Organisationen erkannten dieses und übernahmen diese neue Begrifflichkeit des Wasserretters in ihre Richtlinien und Verordnungen mit seiner Basisausbildung, der Fachausbildung Wasserrettungsdienst. Damit reichte das Rettungsschwimmabzeichen als Grundlage für den Einsatz in der Wasserrettung nicht

mehr aus. Vielmehr muss jetzt eine Fachausbildung Wasserrettungsdienst und damit die Qualifikation zum Wasserretter nachgewiesen werden.

Der Rettungsschwimmer verschwand aber nicht, sondern bleibt auch zukünftig in den Schwimmbädern und an der Küste erhalten. Das dieses so bleibt regelt u.a. auch das Merkblatt B 61 – Richtlinien für den Einsatz von DLRG- und DRK-Wasserwacht-Rettungsschwimmern in öffentlichen Bädern der Deutsche Gesellschaft für das Badewesen (DGföB).

Unabhängig von einer rechtlichen Betrachtung bleibt also nur zu sagen, dass den Rettungsschwimmer und den Wasserretter nicht nur ihre Einsatzgebiete unterscheiden, sondern auch ihre Ausbildung und ihre Ausrüstung. Dass dieses aber auf Dauer nicht ausreicht, erkannte man schon während der letzten Hochwässer und führte nach langem Hin und Her bundesweit die Ausbildung zum Strömungsretter ein.

Dazu aber in einer der nächsten Ausgaben mehr. Insbesondere wenn es darum geht, ob Strömungsretter im Flachland eigentlich Sinn machen oder Strömungsretter den Gliederungen in den gebirgigeren Gegenden unserer Heimat vorbehalten sein sollten.

Xaver Schruhl



Hallo aktive DLRG'ler

Wer als Anlage zu seinem Jahreszeugnis oder für seine Bewerbung eine Bestätigung seines ehrenamtlichen Engagements haben möchte, wende sich bitte an unseren Jugendvorsitzenden oder unseren Kreisverbandsvorsitzenden.

Wer sein Engagement im Ostallgäuer Freiwilligenpass bestätigt haben möchte, reiche ihn bitte bei unserem Schatzmeister ein. (Kontakt Daten auf Seite 47.)

Ist die Lebensmittelvorrat für zu Hause ein Relikt aus alten Zeiten?

Bei aktiven und ehemaligen Soldatinnen und Soldaten seit jeher wohl bekannt, berüchtigt aber auch als völlig selbstverständlich erwartet ist der Einsatzvorrat, das so genannte EPa. Die EPa sind für die Versorgung von Soldaten, die sich während des Einsatzes für ein oder mehrere Tage außerhalb des Versorgungsbereiches der Feldküche ihrer Einheit befinden, vorgesehen. Die Lebensmittel der Einmannpackungen sind daher feldküchenunabhängig und mahlzeitgerecht portioniert. Die Bundeswehr ver-

fügt über insgesamt drei verschiedene Typen Einmannpackungen (EPa). Sie unterscheiden sich aber nur in der Mittagskost und den Brotbelägen (EPa-Typ III ist schweinefleischfrei).



EPa (Quelle: <http://www.bundeswehr.de/>)



BtLKW (Quelle: <http://www.brandenburg.dlrg.de/>)



FKH (Quelle: <http://www.drk.de/>)

Bei uns im Wasserrettungsdienst und im Katastrophenschutz ist als Versorgung für die Einsatzkräfte der Verpflegungs- und Betreuungstrupp mit seinen BtLKW (Betreuungs-lastkraftwagen) und seinem angehängten FKH (Feldküchenherd, auch Gulaschkanone genannt) sehr bekannt. Im Ostallgäu hat das BRK ganz in der Nähe, nämlich in Buchloe, solch einen durch den Bund bereitgestellten Verpflegungstrupp mit BtLKW und FKH stationiert. Bei der DLRG stehen solche Komponenten für Einsatz und Ausbildung unter anderem in

chaos, eingefrorene Überlandleitungen und Versorgungsleitungen sowie Blitzeis führten zu Versorgungsengpässen in einigen Teilen unserer Republik. Schnell waren die ersten Regale leer und Nachschub nicht in Sicht. Denn hatten die Geschäfte früher noch ausreichend Lagerflächen, so befinden sich heute deren Lagerflächen aus Kostengründen größtenteils auf den Lastkraftwagen, die die Waren quer durch die Lande transportieren. Und so stehen so banale Lebensmittel wie Zucker, Mehl oder Mineralwasser urplötzlich nicht mehr uneingeschränkt und in ausreichender Menge zur Verfügung. Manchmal ist es aber auch nur ein einfacher Zettel der Wasserbetriebe, der einen bei der Rückkehr vom Dienst daheim an der Haustür begrüßt, oder der freundliche Polizeibeamte der an der Haustür klingelt und freundlich aber bestimmt auf eine bevorstehende Evakuierung aufmerksam macht.



Wasserabstellung (Quelle: Xaver Schruhl)

Berlin, Hennickendorf und Ludwigsfelde-Zossen zur Verfügung. Weit weniger bekannt und damit geläufig ist den heutigen Generationen der Haushaltsvorrat daheim.

Aber warum etwas daheim im Keller oder vielleicht noch in der Küche bevorraten, wo doch alles gleich um die Ecke im Supermarkt jederzeit und in ausreichender Menge verfügbar ist?

Wie schnell es aber jeden Haushalt treffen kann, zeigten die winterlichen Straßenverhältnisse zu Jahresbeginn 2010. Verkehrs-

Infrastrukturen ausgiebig behandelt. Das am 1. Mai 2004 als zentrales Organisationselement für die Zivile Sicherheit in Bonn errichtet Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat dabei unter anderem die Information der Bevölkerung zum Verhalten bei Katastrophen und anderen Großschadenslagen zur Aufgabe gemacht bekommen. Einerseits wird dieses durch die Schulung von Katastrophenschutzkräften an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Ahrweiler sichergestellt und andererseits durch

die Streuung von Broschüren und Ratgebern für die Bevölkerung. Einer dieser Ratgeber ist der Ratgeber für Notfälle

Kommt es zu einem Unfall oder einer Katastrophe, so benötigen Rettungskräfte Zeit, um den Einsatzort zu erreichen und Hilfe leisten zu können. Bei Unfall oder Feuer sind dies meist nur wenige Minuten, bei einer Katastrophe kann es wesentlich länger dauern, bis Rettungskräfte eintreffen oder so vertraute und selbstverständliche Sachen wie Gas, Wasser, Strom, Lebensmittel, etc. wieder verfügbar sind.

Zu diesen möglichen Notsituationen gehören neben Unfällen und Bränden somit auch die Beeinträchtigung der Versorgung oder die Vorbereitung auf besondere Risiken. Diese könnten bei schweren Unwettern, Schneekatastrophen oder großflächigen Überschwemmungen ebenso auftreten wie bei der Freisetzung chemischer (C), biologischer (B) oder

radiologischer (R) bzw. nuklearer (N) Gefahrstoffe (CBRN-Gefährdung). Bei solchen Ereignissen ist es wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger sich erst einmal selbst helfen können, bis die organisierte Hilfe eintrifft, oder der häusliche Versorgungsbereich wieder funktioniert. Der Ratgeber als im Internet verfügbare elektronische Variante, als auch direkt bei den Hilfsorganisationen und Behörden erhältliche Broschüre, bietet Informationen und Verhaltenshinweise zu den verschiedensten Notsituationen.

Auf 48 Seiten werden in übersichtlicher und sehr anschaulicher Form Hinweise und Informationen zur eigenen Notfallvorsorge aufbereitet und präsentiert. Mit einer per-



Ratgeber (Quelle: <http://www.bbk.bund.de/>)

Einige der Themen sind:

- Allgemeine Hilfeleistung
- Notruf
- Brandschutz und Verhalten bei einem Feuer
- Vorbereitende Maßnahmen im privaten Haushalt bei Versorgungseinschränkungen oder Versorgungsausfällen
- CBRN-Gefahren
- Unwetter und
- Hochwassergefahr

sönlichen Checkliste kann man den Stand seiner persönlichen Vorbereitungen prüfen.

Auch wenn es vielleicht bei dem Einen oder Anderen zum Schmunzeln führen sollte, so kann die Bevorratung der so genannten Grundnahrungsmittel durchaus über den einen oder anderen kurzfristi-

gen Engpass helfen. Und wer sich jetzt traut, kann gerne unsere Einsatzkräfte bitten ihm oder ihr eine Broschüre aus dem Keller zu holen. Denn dort haben wir eine ausreichende Anzahl vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Verfügung und weiteren Verteilung an die Bevölkerung bereitgestellt bekommen.

Xaver Schruhl

Aus unserer DLRG-Familie

Jubiläumsgeburtstage:

Fabian Jürgen	50 Jahre
Fritz Marina-Luise	50 Jahre
Öser Gabriele	60 Jahre
Pelzl Josef	80 Jahre
Richter Birgit	50 Jahre
Dr. Rimpler Arno	70 Jahre
Stock Horst	70 Jahre

Wir beglückwünschen alle Jubilare und wünschen Ihnen alles Gute!

Neue Mitglieder/-innen:

Seit Erscheinen der Aktuell 2/2009 haben sich folgende neue Mitglieder/-innen unserer Organisation angeschlossen:

Blösch Jonas	Reinold Carina
Bronner Katharina	Schiebel Vanessa
Bühner Michael	Schmidt Julian
Fischbach Andreas	Schmidt Marcel
Heckelsmüller Simone	Schmidt Michael
Hollmann Luna	Schmidt Petra
Häutle Christoph	Singer Harald
Jablonski Julian	Staudenrausch Christiane
Kallert Isabell	Staudenrausch Emely
Kettern Csilla	Staudenrausch Hermann
Kettern Thomas	Staudenrausch Lara
Kettern Tino	Staudenrausch Maren
Komraus Michael	Staudenrausch Phil
Kreuz Elisabeth	Zecke Catharina

Wir begrüßen alle neuen Mitglieder/-innen recht herzlich in unserer Gemeinschaft.

Die etwas anderen Einsätze des DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.

Im laufenden Jahr 2010 hatten wir einige Sondereinsätze zu verbuchen. Es standen bisher 3 Hochzeiten auf dem Einsatzplan, zu denen wir selbstverständlich mit vollem Eifer den Hochzeitspaaren Geleit in ihren neuen Lebensabschnitt gaben. Von hier aus nochmals allen Hochzeitemern alles Gute und viel Glück.



Alexander und Kerstin Bennigsen



*Thorsten und Tamara
Fleischmann*



Sven und Katrin Engler

Lagerleben

2010



Wie jedes Jahr war die DLRG auch heuer wieder beim Lagerleben mit dabei. Und damit die Gäste im Trockenen sitzen können, hat Markus in Kooperation mit seinem Vater für ein neues Bewirtungszelt gesorgt, das Dach dazu kam aus der fleißigen Nähstube Richter dazu. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die vielen Arbeitsstunden!

Für Unterhaltung und Stimmung sorgten auch dieses Jahr wieder Dominik und seine „feurige“ Crew mit ihrer atemberaubenden Feuershow! Leider hat es am Samstag der Wettergott so gar nicht gut mit unserer Abschlussbilanz gemeint. Nachdem es schon gegen 17 Uhr sintflutartig zu regnen angefangen hatte und sich

nur noch ein paar ganz hartgesottene Besucher raus wagten, wurde um 21 Uhr der Abbau beschlossen. Vielen, vielen Dank an die unermüdlichen Helfer, die ihre gute Laune behielten – trotz durchgeweichter Kleidung und der erschwerten Bedingungen!!!

Vielen Dank auch an alle anderen fleißigen Helfer, die unsere Teilnahme am Lagerleben erst ermöglichten, danke auch an die Firmen Gardt und Sturm und natürlich Harry den Meister der Räuberspieße. Last but not least, nach dem Lagerleben ist vor dem Lagerleben und da sind wir wieder im wahrsten Sinn des Wortes mit Feuereifer dabei – und wenn Gott will mit hoffentlich umsatzfreudigerem Wetter! ✧





Zahl der Ertrunkenenen erschreckend hoch!



DLRG-Rettungsschwimmer geben Tipps für einen sicheren Badespaß

In Bayern bewegt sich die Zahl der Badetoten auf einem erschreckend hohem Niveau. Darauf hat der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann im Juli im Rahmen einer Pressemitteilung hingewiesen. So waren 2009 im Freistaat 96 Tote zu beklagen. Damit haben sich bei bundesweit 474 mehr als ein Fünftel aller Fälle in unserem Bundesland ereignet.

Bedingt durch das heiße Sommerwetter herrschte in den letzten Wochen Hochbetrieb an allen Seen, Weihern und Bädern. Leider wurde das Badevergnügen bereits durch Unfälle mit tödlichem Ausgang überschattet. „Das heiße Wetter macht viele Menschen leichtsinnig. Sie ignorieren die einfachsten Bade- und Sicherheitsregeln und gehen leichtsinnig Risiken ein. Übermut und Selbstüberschätzung sind die häufigsten Unfallursachen im und am Wasser, ältere Menschen eingeschlossen“, beschreiben

Vertreter der DLRG die aktuelle Lage an den Badestellen. Und von der DLRG gibt es auch wichtige Tipps, was Badegäste und Wassersportler unbedingt beachten sollten:

Unfälle vermeiden

Kühlen Sie sich stets ab, bevor Sie ins Wasser gehen, das gilt besonders an den heißen Tagen. Wer mit aufgeheiztem Körper ins Wasser springt, belastet Herz und Kreislauf zu stark. Überschätzen Sie nicht Ihre eigene Leistungsfähigkeit. Grundsätzlich gilt: Schwimmen Sie nie alleine und bleiben Sie nicht zu lange im Wasser. Machen Sie keine Extratouren. Denken Sie daran: Wenn Sie alleine baden, kann Ihnen bei einem Unfall niemand helfen oder Hilfe holen. Flusswasser und Baggerseen erwärmen sich nicht so stark, wie Wasser in flacheren Seen oder Bädern. Beachten Sie die Gefahren von Unterkühlungen und Muskelkrämpfen in kal-



tem Wasser. Gehen Sie stets vorsichtig ins Wasser. Springen Sie nie in unbekannte Gewässer. Ein eleganter Sprung führt leicht zu schlimmsten Verletzungen. Benutzen Sie nur frei zugängliche und gut einsehbare Stellen. Meiden Sie steinige und bewachsene Uferzonen, geschützte Gebiete, Schilfgürtel. Jeder Schwimmer sollte sich vor dem Bad in einem unbekanntem Gewässer bei Ortskundigen über mögliche Gefahren wie Strömungen, Wassertiefe, Brücken und Schiffsverkehr informieren. Vorsicht auch bei fließenden Gewässern: In Flüssen gibt es starke, oft unerwartete Strömungen und überraschende Untiefen. Die Kombination von Alkohol und Baden sollte absolut tabu sein. Nicht nur dass auf diese Weise die körperliche Leistungsfähigkeit und Koordination geschwächt wird, Alkohol verleitet zu Fehleinschätzungen, mit denen sich viele Menschen jedes Jahr selbst gefährden oder die sie sogar das Leben kos-

ten. Gehen Sie keine Risiken ein, nicht nur als Schwimmer, sondern auch beim Surfen oder bei der Bootstour. Insbesondere für Kinder und Nichtschwimmer gilt: Luftmatratzen und Gummitiere bieten keine Sicherheit.

Verhalten bei Wasserunfällen

Ereignen sich Wasserunfälle, so ist rasches Handeln von entscheidender Bedeutung. Am Besten ist es, wenn Anwesende sofort helfen und den Verunglückten aus der Gefahrenlage retten können. Zum Eigenschutz auf Hilfsmittel zurückgreifen. Möglichst schnell – auch schon parallel zu eigenen Hilfsmaßnahmen, sollte auch immer die Notrufnummer 112 verständigt werden. Damit Notarzt, Rettungswagen und Wasserrettungsdienst schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden können. Im Allgäu gibt es insgesamt 15 Schnelleinsatzgruppen von DLRG und Wasserwacht, im Ostallgäu sind es allein sieben,



Die Einsatzfahrzeuge der Schnelleinsatzgruppe werden durch die Integrierte Leitstelle Allgäu alarmiert

Sie können durch die Integrierte Leitstelle Allgäu mittels Funkempfängern alarmiert werden. Diese rücken dann mit Einsatzfahrzeug und Rettungsboot aus und sind besetzt mit Rettungsschwimmern, Einsatztauchern,

Strömungsrettern und Bootsführern. Viele Wasserunfälle enden tragisch und wären durch das Beachten von einfachen Sicherheitsregeln vermeidbar.

Organisation der Wasserrettung im Allgäu

Die Wasserrettung ist in Bayern durch das Bayerische Rettungsdienstgesetz geregelt. In den jeweiligen Rettungsdienstbereichen gibt es Zweckverbände für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF), die für die Umsetzung verantwortlich sind. Der Bereich Allgäu umfasst hierbei die kreisfreien Städte Kempten und Kaufbeuren sowie die Landkreise Ost- und Oberallgäu und Lindau. Der ZRF Allgäu hat die Durchführung der Wasserrettung in vertraglichen Vereinbarungen im Verbandsgebiet an die DLRG und die Wasserwacht übertragen. Der Wasserrettungsdienst wird komplett ehrenamtlich erbracht.

Zum Wasserrettungsdienst gehören einerseits Wachstationen, die an größeren Seen mit Badebetrieb existieren und meist an Wochenenden besetzt

sind. Andererseits gibt es Schnelleinsatzgruppen, die rund um die Uhr in Bereitschaft sind und durch die Integrierte Leitstelle alarmierte werden können. Hier gilt seit heuer die einheitliche Notrufnummer 112.

Diese Einheiten verfügen über Einsatzfahrzeuge und transportable Rettungsboote sowie über Fachleute, wie Einsatztaucher, Bootsführer, Strömungsretter. Mit ihnen

kann eine Versorgung aller Gewässer im Notfall sichergestellt werden. Allerdings ergibt sich bei der Wasserrettung stets ein gravierendes Zeitproblem. Wichtig ist daher immer die schnelle Hilfe vor Ort, aber auch die unverzügerte Abgabe des Notrufs. Nur so kann eine Chance bestehen! Der Vermeidung von Unfällen fällt aber immer die größte Bedeutung zu.

Einheitliche Notrufnummer 112

Jugendtag 2010



Am 16. Januar 2010 fand der diesjährige Jugendtag in der Einsatzzentrale statt. Zentrales Thema war der Bericht der Vorstandschaft über das abgelaufene Jahr und der Ausblick auf die anstehenden Veranstaltungen der Jugend. Auf unserem Bild (von links: Sebastian Sattler, Christoph Bosch, Barbara Kleiner und Lisa Dempfle)



Ziehen Sie um? Haben Sie ein neues Konto?

Bitte erleichtern Sie uns die Arbeit. Sollte sich Ihre Adresse oder Ihre Bankverbindung geändert haben, teilen Sie uns das bitte mit. Vielen Dank!

DLRG

Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V.

Postfach 741 • 87585 Kaufbeuren • Tel. 08341 / 98298

Sprintpokal der DLRG Kaufbeuren



Rebekka Götz (Mitte) sicherte sich den Sprintpokal vor Pamela Scupin und Jonathan Herb

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr wurde heuer abermals der Sprintpokal der DLRG Kaufbeuren ausgetragen. Die Schwimmdisziplinen waren in diesem Jahr 50 Meter Freistil in Lauf eins und 50 Meter Flossen in Lauf zwei. Ausgetragen wurde das ganze im KO-System, d.h. die Schwimmer traten zunächst paarweise im Achtelfinale gegeneinander an. Wer als Erster zweimal siegte, kam eine Runde weiter ins Viertelfinale. Es zählte dabei nur, wer als erstes ins Ziel kam, die Zeit spielte keine Rolle.

Die Sieger der Viertelfinalpaarungen waren Pamela Scupin, Rebekka Götz, Simone Scupin und Jonathan Herb. Die vorherige Auslosung ergab, dass Pamela Scupin nun gegen Jonathan Herb im ersten Halbfinale antreten musste. Dort setzte sie sich mit

zwei Siegen durch und zog somit ins Finale ein. Dort traf sie auf Rebekka Götz, die sich im zweiten Halbfinale gegen Simone Scupin durchsetzen konnte.

Im Finale siegte in drei knappen Läufen Rebekka Götz mit 2 zu 1. Pamela Scupin wurde somit Zweite. Im kleinen Finale um Platz drei setzte sich Jonathan Herb gegen Simone Scupin durch. Auf die Plätze fünf bis acht kamen Gesa Scupin, Laura Götzfried, Annabelle Kleiner und Sophie Emmenlauer.

Für die drei Erstplatzierten gab es Medaillen und der Gesamtsieger erhielt zusätzlich noch einen Pokal. Die zweite Auflage des Sprintpokals kann ebenfalls als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Einer dritten Auflage im nächsten Jahr steht somit nichts im Wege.

Sebastian Sattler

Jugend

forscht



U nter dem Motto „Jugend forscht“ veranstaltete die DLRG-Jugend Kaufbeuren/Ostallgäu mit Unterstützung der DLRG-Jugend Bayern mit ihrem „Aquamobil“ im Rahmen des Kaufbeurer „Jahr des Wassers“ eine umweltpädagogische Erlebnisaktion am Ogenrieder Weiher.

Was sonst die Sendung mit der Maus erklärt, konnten die Kinder hier selbst und hautnah erfahren. Mit Becherlupe, Kescher und Co. zogen die Kleinen los, um Tiere eines Baches bzw. Weihers zu erforschen. Und siehe da, es wohnen doch weitaus mehr Lebewesen im Wasser, als man auf den ersten Blick annimmt! Am Ende tummelten sich Kleinstlebewesen, wie Eintagsfliegenlarven, Flohkrebse, Strudelwürmer und vieles

mehr in den Bechern. Das Highlight für die kleinen Biologen war dann aber die Gewässergütebestimmung mit den Betreuern. So lernten die Kinder, wie wichtig die gefundenen Kleinstlebewesen für das ökologische Gleichgewicht sind, obwohl sie oft voreilig für ekeliges Ungeziefer gehalten werden.

Und damit neben all dem Wissen auch der Spaß nicht zu kurz kam, wurde die ganze Veranstaltung mit Spielen abgerundet. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und so war der Tag eine gelungene Veranstaltung! ✧

Kreismeisterschaften bei der DLRG Kaufbeuren

Christina Scupin gelingt erstmals der Hattrick



Erfolgreiche DLRG'ler bei den Kreismeisterschaften

Bei den diesjährigen Kreismeisterschaften im Rettungsschwimmen der DLRG-Jugend Kaufbeuren konnte ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. 37 Schwimmerinnen und Schwimmer stellten sich in neun Altersklassen der Herausforderung. Im Verlauf des Wettkampfes wurden etliche persönliche Bestzeiten sowie vier Vereinsrekorde aufgestellt. Christina Scupin siegte dabei im dritten Jahr in Folge in der Königsklasse.

Bei den jüngsten Schwimmern bis zehn Jahre konnte sich Leonie Teubner den ersten Platz vor Mona Fleischhut und Larissa Langer sichern. In der nächsthöheren Altersklasse bis 12 Jahre siegte bei den Mädchen Annika Seibt vor Sylvana Mück und Nina Gottschall.

Bei den Jungen siegte Julian Simm vor Steve Kettner und Fabio Hätscher. In der Altersklasse 13/14 weiblich gab es einen Zweikampf um die Medaillen. Nach den Disziplinen 100 m Hindernis, 50 m Retten und 50 m Retten mit Flossen stand Laura Götzfried als Siegerin fest. Sie siegte mit 1704,80 Punkten vor Anna Dempfle (1132,30). Die Goldmedaille bei den Jungs konnte sich Dennis Simm mit 1403,76 Punkten vor Patrick Schmidt und Fabian Mayer sichern.

Bei den 15- bis 16-jährigen Mädchen konnte sich dieses Jahr nach drei Disziplinen Pamela Scupin durchsetzen. Sie sicherte sich mit 1774,11 Punkten die Goldmedaille. Silber ging an Barbara Weiß mit 1335,20 Punkten

*Die Jüngsten
und ihre
Urkunden*



vor Kathrin Spielvogel, die mit 1217,13 Punkten die Bronzemedaille erreichte. Genauso spannend war es in der entsprechenden männlichen Altersklasse. Dort konnte sich Tobias Rückl mit 1704,10 Punkten knapp gegen Jonathan Herb (1649,80) durchsetzen. Dritter wurde hier Stefan Gentner.

Sehr spannend wurde es diesmal in der offenen Altersklasse, der so genannten Königsklasse. Hier wurden wieder sechs Disziplinen zur Auswahl gestellt. Dies waren 200 m Hindernis, 50 m Retten, 100 m Retten mit Flossen, 100 m kombiniertes Rettungsschwimmen, 100 m Lifesaver und 200 m Super Lifesaver. Jeder Starter musste in drei dieser frei wählbaren Disziplinen antreten. In der männlichen Altersklasse waren zwei Schwimmer am Start. Beide lieferten sich einen sehr spannenden Wettkampf. Am Ende siegte Dominik Dörner mit 1712,10

Punkten. Auf Platz zwei landete Max Hohler mit 1281,03 Punkten.

Die entsprechende weibliche Altersklasse war mit sieben Schwimmerinnen die am stärksten besetzte Altersklasse. Dort purzelten auch wieder die Vereinsrekorde in drei der sechs Disziplinen. Christina Scupin holte sich den Vereinsrekord über 200 m Hindernis

und 200 m Super Lifesaver und Gesa Scupin schwamm über 100 m kombiniertes Rettungsschwimmen einen Vereinsrekord. Die Goldmedaille und somit den Titel als Kreismeisterin sicherte sich am Ende Christina Scupin wie schon in den beiden Vorjahren mit 1885,93 Punkten vor Gesa Scupin (1823,92)

und Simone Scupin (1689,33). Ihr gelang somit der Hattrick. Sie ist die erste Schwimmerin aus Kaufbeuren, die in drei aufeinander folgenden Jahren die Königsklasse gewinnen konnte.

Sebastian Sattler



Schwimmerinnen der Königsklasse nach erfolgreichem Wettkampf

Vier Einzeltitel für Christina Scupin bei DLRG Bezirksmeisterschaften

Gesa Scupin und Damenmannschaft siegen ebenfalls



Siegerehrung Mannschaft AK 15/16 Team Buron Piranhas, 3. Platz



*Siegerehrung offene Altersklasse Einzel:
1. Platz Christina Scupin, 3. Platz: Gesa Scupin*

Bei den diesjährigen Schwäbischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen der DLRG war das Team aus Kaufbeuren sehr erfolgreich. Im Hallenbad Haunstetten bei Augsburg holten die Kaufbeurer Retter insgesamt 22 Medaillen. Darunter waren sieben Goldmedaillen, vier für Christina Scupin, zwei für Gesa Scupin und eine für die Damenmannschaft. Dazu kamen zahlreiche Vereinsrekorde und persönliche Bestzeiten.

Eine überragende Leistung bot wie schon im Vorjahr Christina Scupin. Sie holte allein vier Titel in der Königsklasse, der offenen Altersklasse weiblich. Sie gewann sowohl die Gesamtwertung, als auch die Einzelwertungen über 200 m Hindernis, 100 m Lifesaver und 200 m Super Lifesaver jeweils mit Vereinsrekord. Dazu kam ein zweiter Platz über 100 m Retten mit Flossen ebenfalls mit Vereinsrekord. Ähnlich erfolgreich war Gesa

Scupin in dieser Altersklasse. Sie holte sich die Titel über 50 m Retten und 100 m Kombiniertes Rettungsschwimmen. Darüber hinaus bekam sie Bronze in der Gesamtwertung und bei 200 m Hindernis. Das gute Ergebnis dieser Altersklasse komplettierte Simone Scupin mit der Silbermedaille bei 100 m Lifesaver und Bronze beim 100 m Retten mit Flossen und einem 4. Platz in der Gesamtwertung.

Im Einzelwettbewerb gab es zudem acht weitere Medaillen. Drei silberne sicherte sich Dominik Dörner in der offenen Altersklasse männlich in den Disziplinen 100 m Retten mit Flossen, 100 m Lifesaver und 200 m Super Lifesaver. Dazu kam eine Bronzemedaille über 200 m Hindernis. In der Gesamtwertung wurde er Vierter. Pamela Scupin gewann knapp Silber mit drei herausragenden persönlichen Bestzeiten in der AK 15/16. Ihr fehlten nur wenige Punkte für Gold. Außerdem gab es eine Silbermedaille für Laura Götzfried in der AK 13/14 und Sebastian Sattler in der AK 35.



*Siegerehrung Mannschaft AK 17/18
Team Buron Barracudas, 2. Platz*



*Siegerehrung Mannschaft offene Altersklasse,
1. Platz*

Wolfgang Scupin sicherte sich die Bronze-medaille in der AK 45. Weitere gute Platzierungen erreichte Jonathan Herb (5. Platz AK 15/16) und Mona Schaubmair (9. Platz AK 13/14).

Bei den Mannschaftswettbewerben waren vier Teams der DLRG Kaufbeuren am Start. Sie mussten sich sehr starken Teams aus ganz Schwaben stellen. Das jüngste Team der Kaufbeurer, die Buron Seahorses, trat in der Altersklasse bis 12 Jahre an. Nach sehr guten schwimmerischen Leistungen mit drei Vereinsrekorden in vier Disziplinen konnten sich Rilana Stadler, Eva-Maria Lieb, Nina Gottschall und Elisabeth Kreuz den 4. Platz sichern. In der Altersklasse 15/16 weiblich war das Team Buron Piranhas in der

Aufstellung Pamela Scupin, Laura Götzfried, Kathrin Spielvogel, Barbara Weiß und Mona Schaubmair am Start. Sie bekamen nach guten Leistungen am Ende die Bronzemedaille.

Das Team Buron Barracudas, bestehend aus Magdalena Uhl, Annabelle Kleiner, Daniela Dempfle, Sophie Emmenlauer und Sandra Hobmeier holte sich in der AK 17/18 die Silbermedaille.

Die vierte Mannschaft für die DLRG Kaufbeuren schwamm in der offenen Altersklasse. Das Team Buron Sharks in der Aufstellung Christina Scupin, Simone Scupin, Gesa Scupin, Sophie Scupin und Anna-Katharina Herb setzte sich mit einem Vereinsrekord in der Puppenstaffel und guten Leistungen in den anderen Disziplinen gegen starke Konkurrenz aus Schwaben durch und sicherte sich den Titel. Diese Mannschaftsgoldmedaille in der Königsklasse war die erste für die Kaufbeurer Retter.

Für alle Medallengewinner begannen anschließend die Vorbereitungen für die Bayerischen Meisterschaften.

Sebastian Sattler



Alle erfolgreichen DLRG'ler mit ihren Betreuern

Sensationelles Team-Silber für Kaufbeurer Rettungsschwimmer

Christina Scupin holt drei Einzelmedaillen auf der Bayerischen

Die diesjährigen Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen wurden im niederbayerischen Abensberg ausgetragen. Dort nahm das Wettkampfteam der DLRG Kaufbeuren mit vier Einzelschwimmern und einer Mannschaft teil. Die sehr guten Ergebnisse konnten sich dabei sehen lassen. Insgesamt gab es viermal Silber und einmal Bronze für die Rettungsschwimmer aus Kaufbeuren.

Nach der Anreise am Freitag standen am Samstag zunächst die Einzelwettkämpfe auf dem Programm. Dort waren vier Starter aus Kaufbeuren am Start. In der Altersklasse 13/14 weiblich vertrat Laura Götzfried die Kaufbeurer Farben. Sie schwamm gute Zeiten über 100 Meter Hindernis und 50 Meter Retten und eine persönliche Bestzeit über 50 Meter Retten mit Flossen. Somit

reichte es am Ende für einen guten 12. Platz. In der nächst höheren Klasse startete Pamela Scupin. Sie lag nach ihren beiden Paradeisziplinen zwischenzeitlich sogar auf dem Bronzerang. Nach der dritten Disziplin fiel sie leider ein wenig zurück, sodass am Ende ein immer noch sehr guter sechster Platz herauskam.

In der offenen Alterklasse startete neben unserer Schwäbischen Meisterin, Christina Scupin, noch die drittplatzierte Gesa Scupin. Beide konnten an ihre Erfolge anknüpfen. Gesa Scupin sicherte sich nach starken Leistungen am Ende mit Vereinsrekord die Silbermedaille in der Einzelwertung 100 Meter kombiniertes Rettungsschwimmen.

Christina Scupin überbot dieses Ergebnis noch. Sie gewann jeweils mit Vereinsrekorden die Silbermedaille in den Einzelwer-

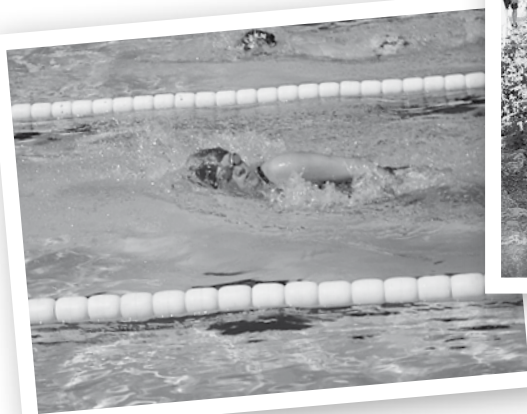


Silber für Gesa Scupin



Christina Scupin auf dem Treppchen

tungen über 100 Meter Lifesaver und über 200 Meter Super Lifesaver. Darüber hinaus gelang ihr in der Gesamtwertung ebenfalls der Sprung aufs Treppchen. Dort kam sie auf einen herausragenden dritten Platz und kann sich somit berechnete Hoffnungen auf einen Startplatz bei den Deutschen Meisterschaften machen.



Christina Scupin in Front

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Mannschaftswettkämpfe. Von der DLRG Kaufbeuren war das Team „Buron Sharks“ in der offenen Altersklasse weiblich am Start. In der Besetzung Christina Scupin, Gesa Scupin, Sophie Scupin, Anna-Katharina Herb und Annabelle Kleiner ging das Team in den Wettkampf. Als fünfte gesetzt stellten sie sich mit Bravour der Herausforderung und lieferten einen fehlerfreien Wettkampf ab, der ihnen als Belohnung mit 3157 Punkten die Silbermedaille einbrachte. Am Ende fehlten sogar nur 96 Punkte zur Goldmedaille. Diese für alle überraschende,

aber hochverdiente Silbermedaille war das beste Mannschaftsergebnis der DLRG Kaufbeuren auf Bayerischen Meisterschaften überhaupt.



2. Platz für Mannschaft Buron Sharks

Darauf können alle Beteiligten sehr stolz sein. Mit etwas Glück reicht dieses Ergebnis ebenfalls für eine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Herbst.

Sebastian Sattler



Teilnehmer der DLRG Jugend aus Kaufbeuren mit Betreuern

Bayerische Freigewässermeisterschaften im Rettungsschwimmen

DLRG Kaufbeuren belegt hervorragenden fünften Platz



Gruppenfoto der Buron Waterfighters v.l.n.r.: Pamela Scupin, Dominik Dörner, Christina Scupin, Simone Scupin, Gesa Scupin, Sophie Scupin, Sebastian Sattler

Beim diesjährigen VKB Resque-Cup, den Bayerischen Freigewässermeisterschaften im Rettungsschwimmen, war wie schon im Vorjahr ein Team der DLRG Kaufbeuren, die „Buron Waterfighters“, am Start. Der Wettkampf fand am Großen Brombachsee in Mittelfranken statt.

Die Kaufbeurer Wasserretter traten in der Besetzung Christina Scupin, Simone Scupin, Gesa Scupin, Pamela Scupin, Dominik Dörner, Sebastian Sattler und als Ersatzschwimmerin Sophie Scupin zum Wettkampf an. Aufgrund des Dauerregens entschied die Wettkampfleitung den Wettkampf zu ver-

kürzen. Somit mussten alle 48 Mannschaften in den verbliebenen drei Disziplinen „Run Swim Run“, „Paddelboot fahren“ und „kombinierte Rettungsübung“ gegeneinander antreten. Die beiden Paradedisziplinen der Kaufbeurer, „Lifesaver“ und „Kleiderschwimmen“, fielen somit der Streichung zum Opfer. Aufgrund der Streichung waren zunächst alle Chancen auf ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Jahr 2009 (2. Platz in der Disziplin Lifesaver, 11. Platz in der Gesamtwertung) zur nichte. Aber die Buron Waterfighters machten ihrem Namen alle Ehre und erkämpften sich gute Platzierungen in allen drei Disziplinen. So gab es bei Run Swim Run einen guten achten,



Anlandbringen bei der kombinierten Rettungsübung



Anschwimmen des Opfers bei der kombinierten Rettungsübung



Paddelbootrennen



Stabile Seitenlage bei der kombinierten Rettungsübung

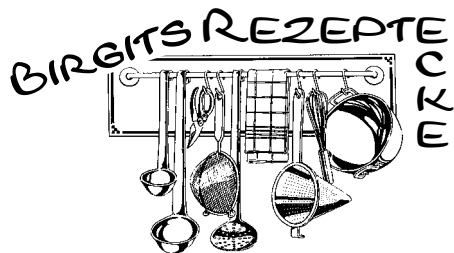
beim Paddelboot fahren einen guten neunten und bei der kombinierten Rettungsübung einen sehr guten sechsten Platz zu bestaunen. Doch damit nicht genug. In der Gesamtwertung belegte das Team überraschend den fünften Platz von immerhin 48 gestarteten Mannschaften. Mit diesem Superergebnis wurde der gute elfte Platz vom Vorjahr noch einmal deutlich übertroffen.

Nach diesem großen Erfolg kann sicher davon ausgegangen werden, dass dieses gut funktionierende Team im Jahr 2011 wieder an den Start geht und vielleicht noch mehr erreichen kann.

Sebastian Sattler

Salsa

als Beilage zu Gebrühtem



GUACAMOLE

- 2 Avocados gut reif, weich mit einer Gabel zerdrücken
- ½ Zwiebel in feine Würfel schneiden
- 1 Tomate würfeln
- 2 EL Sauerrahm
- 2 EL Joghurt
- Salz, Pfeffer
- ½ Zitrone oder Limone Saft
- Frischer Koriander oder Petersilie fein gehackt



Alle Zutaten mischen, mit Chilipulver oder frischer Chilischote scharf abschmecken.

Die Guacamole erst kurz vor dem Verzehr herstellen, da sie leicht braun wird. Wenn man den Kern der Avocado in die Salsa legt, soll es das Braun werden verzögern.

Gut zu Fleisch und Fisch, aber auch mit Tortillas lecker für Zwischendurch oder als Vorspeise.

TROPENFRUCHTSALSA



- ½ gut reife Ananas fein gewürfelt
- 1 Mango fein gewürfelt
- ½ rote Paprika klein gewürfelt
- 2 Frühlingszwiebeln in feine Ringe geschnitten
- ½-1 grüne Chilischote entkernt, ganz feine Streifen
- ½-1 rote Chilischote fein gehackt
- 1 EL Zucker
- 1 EL Zitronen- oder Limonensaft
- 2 EL Petersilie oder Minze fein gehackt
- Salz, Pfeffer

Alle Zutaten mischen – Vorsicht mit den Chilischoten, erst mal weniger verwenden – probieren, dann bei Bedarf mehr zugeben. Bis zum Verzehr kalt stellen.

Schmeckt super zu gebrühtem Fleisch.



DLRG

Kreisverband Kaufbeuren/ Ostallgäu e.V.

Postanschrift

Postfach 741 · 87585 Kaufbeuren

DLRG-Einsatzzentrale

Gewerbestraße 83
87600 Kaufbeuren-Neugablonz
Telefon (08341) 98298
Telefax (08341) 98299
E-Mail: info@kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de
Internet: www.kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de
Geschäftszeit: Mittwoch 19–20 Uhr

Notruf

Rettungsleitstelle Telefon 112

Spendenkonten

Sparkasse Kaufbeuren
BLZ 734 500 00, Konto-Nr. 286 146
Raiffeisenbank Kaufbeuren
BLZ 734 600 46, Konto-Nr. 134 210

Der DLRG-Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. ist durch das Finanzamt Kaufbeuren als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Vorstandschafft

VORSITZENDER: Werner Seibt, Gränzdorfer Str. 9, Kaufbeuren, Tel. 08341/98007 priv., 08341/966226-0 gesch., 0172/2976955 Kfz
STELLV. VORSITZENDER: Stefan Bahner, Lohstr. 5, Pforzen, Tel. 08346/9215411
Dr. Daniel Maran, Säulingweg 1, Germaringen, Tel. 08341/64323 oder 0171/7810962
SCHATZMEISTER: Thomas Geyrhalter, Falkensteinstr. 1, Biessenhofen, Tel. 08341/7581, Fax 874506
TECHNISCHER LEITER: Markus Mracek, Reinhardtal 6, Mauerstetten, Tel. 08341/9659288 priv., 0175/5622926 Mobil
JUGENDVORSITZENDER: Christoph Bosch, Spittelmäher Weg 2, Kaufbeuren, Tel. 08341/965311 oder 0171/8087510

Erweiterter Vorstand

STELLV. SCHATZMEISTERIN: Birgit Völsch, Wiesenweg 15, Frankenried, Tel. 08341/995211
MATERIALWARTIN: Sabine Pluharsch, Reichenauer Str. 4, Kaufbeuren, Tel. 08341/9900785 oder 0176/62178033
Thomas Geyrhalter, Tel. 08341/7581
REF. MITGLIEDERVERWALTUNG: Oliver Klenk, Mathildenstr. 25, Kaufbeuren, Tel. 08341/9085737
Meike Held, Hüttenstr. 56b, Kaufbeuren, Tel. 08341/68908
Nicola Schmidt, Rehgrund 73, Kaufbeuren, Tel. 08341/67329
Christian Vater, Tel. 08341/9084663
Dr. Peter Gleichsner, Tel. 08341/81016
ARZT: Andreas Weis, Tel. 08341/101450
REFERAT EINSATZTAUCHEN: Dr. Daniel Maran, Tel. 08341/64323 oder 0171/7810962
REFERAT BOOT: Dirk Schmolli, Tel. 08341/991601
Sven Engler, Tel. 08341/999057
REFERAT FUNK: Christian Vater, Tel. 08341/9084663
REFERAT SANITÄTSWESEN: Heike Schruhl, Tel. 08341/9974355
REF. KINDERGARTEN: Christian Vater (siehe stellv. techn. Leiter), Xaver Schruhl, Tel. 08341/9974355
REF. WASSERRETTUNGSDIENST: Wolfgang Eckl, Tel. 08341/98243
Sebastian Sattler, Tel. 08341/18664
REF. ERSTE HILFE AUSBILDUNG: Birgit Richter, Tel. 08341/67692
REFERAT TRAINING: Markus Bergmann, Tel. 08344/1300
REFERAT BREITENSPIEL UND GESUNDHEITSVORSORGE: Dominik Schneider, Tel. 08341/14900
REFERAT FAHRZEUGE:
HAUS/GERÄTE:
ERSTE HILFE/RETTUNGS-SCHWIMMKURS: Oliver Klenk (siehe stellv. techn. Leiter)
Meike Held (siehe stellv. techn. Leiter)
ANFÄNGERSCHWIMMEN: Simone Wirth, Tel. 08341/40410
AQUA-FITNESS: Christian Vater (siehe stellv. techn. Leiter)
INTERNET: Lisa Dempfle, Tel. 08341/74617
STELLV. JUGENDVORSITZENDE: Barbara Kleiner, Tel. 08341/434634
Sebastian Sattler, Tel. 08341/18664
Marion Zenker, Tel. 08341/66894
Niko Geyrhalter, Tel. 08341/995131
JUGENDSCHATZMEISTER:

IMPRESSUM

DLRG-AKTUELL, Informationen des Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V., erscheint viermal jährlich. Für Mitglieder des DLRG-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu e.V. ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement für Nichtmitglieder 6,- Euro zzgl. Versandkosten. Zu beziehen beim Verlag.

Verlag und Herausgeber: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu e.V., Postfach 741, 87585 Kaufbeuren

Redaktion: Thomas Geyrhalter, Werner Seibt

Freie Mitarbeiter: Siehe die namentlich gekennzeichneten Beiträge dieser Ausgabe

Satz und Layout: Petra Rabl, Rudi Rabl

Druck: Werbedruck Walter

Versandleitung: Birgit Völsch

NICHT VERGESSEN!

Action Day



DLRG

Retter stellen sich vor

Erste Hilfe und Sanitäter

Strömungsretter

Rettungsboote

Einsatztaucher

Jugend

Rettungssport

Alles rund um den Einsatz



25.09.2010

am Bärensee Seglerhütte

10:00 Uhr - Open End

Kinderbetreuung - Verpflegung

Vorfürungen

www.kaufbeuren-ostallgaeu.dlrg.de

